

Es war somit anders gekommen, als Christoph sich von dieser Ehe versprochen haben mochte. Statt daß das Vermögen der Anna Neumann an das Haus Liechtenstein kam, gingen seine und seiner Brüder Besitzungen an diese über. Das war also geschehen. Die liechtensteinischen Brüder — es waren außer Christoph noch ihrer fünf, denn Karl scheint damals schon gestorben zu sein — verkauften am 1. September 1574¹⁾ die Herrschaften Murau und Grünfels um den Preis von 76.000 Pfund Pfennige an Anna. Sie waren von der Schuldenlast gedrückt und hofften wohl auch, daß durch diesen Verkauf die Güter demaleinst an die Familie wieder zurückfallen würden. Nach Hormayr²⁾ und unsern handschriftlichen Nachrichten waren es sämtliche Güter des Hauses, welche Anna erkaufte; das war aber nicht der Fall, denn die überlebenden Brüder zogen sich nach dem Tode Christophs nach Seltenheim in Kärnthen zurück, welches Schloß wir schon im Besitze des Nicolaus hundert Jahre früher getroffen haben, und welches sich auch 1536 im Ehevertrag Ottos VI. als die dritte noch übrige Erbherrschaft erwähnt findet.

Was Christoph betrifft, so muß auch dieser seinen Antheil an Murau, wenigstens für den kinderlosen Todesfall, aufgegeben haben; so lange er lebte, erscheint er aber noch als der öffentliche Vertreter seiner Gemahlin und hatte auch seinen Antheil an den noch übrigen Gütern, Zehnten und Unterthanen in Kärnthen und außerdem noch ein Haus in St. Veit³⁾.

Christoph ist entweder 1580 oder 1581 gestorben; es scheint aber das erstere Jahr das richtige zu sein, denn in diesem Jahre erhielt Rudolf von Liechtenstein das erbliche Kämmereramt in Steiermark. Die Folge von Christophs kinderlosem Tode war nun, daß die Liechtensteiner von ihrer alten Stammesresidenz

¹⁾ Bergmann in den Mittheilungen 1860, 209; im Jahrg. 1862, 157 ist die Summe mit 67.000 Pfund angegeben; das eine oder das andere ist ein Druckfehler.

²⁾ A. a. D. 46.

³⁾ Bergmann, Mittheil. 1862, 157.